

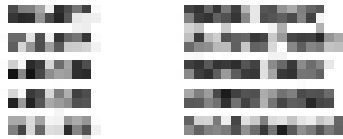
FAKTEN & TERMINE

(E)lberfeld / (B)armen
(G)emeinsame Veranstaltung

Liturgie nachgefragt (G): siehe GOTTESDIENST
 Erzählkaffee (G): Mittwoch, 5.2. und 19.2.14, jeweils um 15:30 Uhr - Infos bei Siegmund Windgassen
 Kirchenchor (G): Infos bei Jürgen Gottmann
 Kirchenvorstand (G): nach Vereinbarung
 Jugendkreis (G): Infos beim Pfarramt
 Seniorenkreis (G): Mittwoch, 12.2. und 26.2.14, jeweils um 15:30 Uhr - Infos beim Pfarramt
 Themenkreis (G): nach Vereinbarung - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

lutherisch^W
Keiner wie wir.

Allen Gemeindegliedern, die im Monat Februar ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):



Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du für uns gestorben bist und hast uns durch dein teures Blut gemacht vor Gott gerecht und gut, und bitten dich, wahr' Mensch und Gott, durch dein heilig fünf Wunden rot: Erlös uns von dem ewigen Tod und tröst uns in der letzten Not.

Behüt uns auch vor Sünd und Schand und reich uns dein allmächtig Hand, dass wir im Kreuz geduldig sein, uns trösten deiner schweren Pein und schöpfen draus die Zuversicht, dass du uns werdest verlassen nicht, sondern ganz treulich bei uns stehst, dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal

GOTTESDIENST

Sankt Petri Elberfeld Kirche und Pfarrzentrum Paradestraße 41		Sankt Michaelis Barmen Werléstraße 58 (Ecke Ganghofer Straße)
9:30 Beichte 10:00 Hauptgottesdienst <i>anschl. LITURGIE NACHGEFRAGT</i>	2.2.2014 (Darstellung des Herrn im Tempel / Mariä Lichtmess)	
10:00 Hauptgottesdienst <i>anschl. Kirchenkaffee</i>	9.2.2014 (Letzter Sonntag nach Epiphania)	11:15 Hauptgottesdienst
10:30 Familien-gottesdienst	16.2.2014 (Dritter Sonntag vor der Fastenzeit)	
10:00 Hauptgottesdienst	23.2.2014 (Zweiter Sonntag vor der Fastenzeit)	11:30 Predigtgottesdienst
9:30 Hauptgottesdienst <i>anschl. Gem.versammlung</i>	2.3.2014 (Sonntag vor der Fastenzeit)	
9:30 Beichte 10:00 Hauptgottesdienst	9.3.2014 (1. Sonntag in der Fastenzeit)	11:15 Hauptgottesdienst



**Unser Angebot für Kinder und Eltern (außerhalb der Ferien):
Einmal monatlich FAMILIENGOTTESDIENST in Sankt Petri!**

Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste im März:
16.3.14: 10:30 E - 23.3.14: 10:00 E / 11:30 B

IMPRESSUM – PFARRAMT

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal“ erscheint im Schnitt monatlich in einer Auflage von 350 Exemplaren und wird herausgegeben vom Pfarramt des Lutherischen Pfarrbezirks Wuppertal.

Pastor Michael Bracht
 Paradestraße 41 – 42107 Wuppertal
 Telefon 02 02 / 44 68 160 – Telefax 02 02 / 44 68 162
 (In Situationen persönlicher Not auch über den
 PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)
 eMail pastor@selk-w.de
 Internet www.selk-w.de



neues

aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal
 Kirchengemeinde Sankt Petri Elberfeld und Kirchengemeinde Sankt Michaelis Barmen

SELK
 Selbständige
 Evangelisch-
 Lutherische
 Kirche

Glückselige Begegnung



Aert de Gelder: Het loflied van Simeon (Der Lobgesang des Simeon), 1700/1710
 Königliche Sammlung Mauritshuis, Den Haag

Simeon, von dem die Heilige Schrift sagt, dass er ein gerechter und gottesfürchtiger Mann sei; er, dem verheißen war, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Gesalbten des Herrn gesehen (Lukas 2, 26), wurde vom Heiligen Geist erfüllt. Was anderen Augen verborgen war, wurde ihm im Herzen offenbar. Sein Lobpreis fasst zusammen, warum es in unserem Bild wesentlich geht: „Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, dass du vor allen Völkern bereitet hast. Ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel“ (Lukas 29-32). Jesus ist der Heiland aller Menschen, sein Evangelium, das uns in vier Büchern überbracht ist, wird in alle Welt, in alle vier Himmelsrichtungen verkündet werden und die Heiden erleuchten.

Daher wage ich es, mit großem Vertrauen Nikolaus von Kues nachzusprechen: „Der Herr ist mein und ich bin sein. Ja, guter Jesus, so sei es! Ich will dich nie mehr verlassen! Dann wirst du auch mich nicht verlassen. So wie du es sagst: Ich bin dein Heil, dein Frieden, dein Leben. Halte dich an mir, und du wirst Frieden finden. Gib alles Vergängliche daran und suche nur das Ewige. Alle zeitlichen Dinge sind doch nichts anderes als verführerisch! Und was nützen dir alle Geschöpfe, wenn dein Schöpfer sich von dir zurückzieht? So reiße dich denn los von allem, was vergänglich ist, und wehe dich deinem Schöpfer, sei ihm ergeben und treu, damit du die wahre Seligkeit erlangen kannst.“ - Ja, so sei es. Amen.

Es grüßt alle Leserinnen und Leser, recht herzlich

Ihr
 Michael Bracht, P.

Hier starb Luther nicht

WIE SEIN STERBEHAUS VERWECHSELT WURDE

Wittenberg, Luther, Reformation - drei Begriffe, die untrennbar zueinander gehören. Und doch, geboren und gestorben ist Martin Luther in Eisleben, etwa 100 Kilometer von Wittenberg entfernt.

Nach aufwändiger Sanierung und Erweiterung wurde vor knapp einem Jahr „Luthers Sterbehaus“ in Eisleben wiedereröffnet. Der Besucherandrang ist groß und das, obwohl feststeht: Gestorben ist Luther ganz woanders.

Die Ausstellungsmacher um Kurator Jochen Birkenmeier verschweigen das nicht. Florian Trott, Pressesprecher der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt:

„Bereits 1726 hatte der Chronist Eusebius Francke das Haus verwechselt, weil dieses am Andreaskirchplatz 7 wie auch das tatsächliche Sterbehaus Luthers am Markt 56 der Familie Drachstedt gehörte.“ Das Sterbehaus wurde 1580 abgerissen. An seinem Platz steht heute ein Hotel. Dem Interesse der Besucher aus aller Welt tut dies keinen Abbruch. 3000 sind im ersten Mo-

nat seit Neueröffnung des sogenannten Sterbehauses gekommen. Empfangen werden sie in einem Atrium. Der lichtdurchflutete Vorhof gehört zu einem Neubau, der hofseitig an das historische Sterbehaus angebaut wurde und in dem Sichtbeton dominiert. Die Idee: So kann das eigentliche Sterbehaus um so mehr als Denkmal wirken. 5,8 Millionen Euro kostete das Projekt, dessen Kern zwei historische Räume sind, die der Zeit Luthers nachempfunden wurden.

Luther starb am 18. Februar 1546 nachts gegen drei Uhr, umgeben von zwei seiner Söhne und vielen Freunden. Der 62-jährige war bereits als kranker Mann von Wittenberg nach Eisleben gereist, um Streitigkeiten der Mansfelder Grafen zu schlichten. Ihn quälten die Gicht, der Graue Star, ein Tinnitus und vor allem Herzbeschwerden.

Der Tod des Reformators erschütterte damals die Menschen, schnell wurde sein Sterbebett im Haus am Markt 56 zum „Wallfahrtsort“. Gläubige brachen sich kleine Holzsplitter vom Bett ab, sie sollten gegen Zahnschmerzen helfen. Der Reliquienkult galt dem lutherischen Klerus aber als römisch-katholisch. Rigoros verbrannte man 1707 das Bett, und schnell geriet das Sterbehaus in Vergessenheit. 1863 kaufte der Staat Preußen das (falsche) Sterbehaus am Andreaskirchplatz, um eine Gedenkstätte einzurichten.

Heute geht es den Ausstellungsmachern um mehr als nur zu zeigen, wie Luther starb. Wie gingen die Menschen, die ja an ein Weiterleben glaubten, damals mit dem Tod um? Martin Luther war gegen den Ablasshandel der römisch-katholischen Kirche, der den Leuten gegen Bares die Befreiung von ihren Sünden versprach. Nach Ansicht der römisch-katholischen Kirche musste ein Abtrünniger wie Luther im Fegefeuer brennen. Sein, laut Überlieferung friedliches Sterben, stand so unmittelbar im Mittelpunkt theologischer Auseinandersetzungen.

In 14 Ausstellungsräumen werden 110 Exponate gezeigt. Doch letztendlich sind nur wenige Originale zu sehen: Es gibt eine Totenmaske, die vermutlich nicht die letzten Züge Luthers darstellt. Ein Bild des Hofmalers William Pape „Luthers letztes Bekenntnis“ zeigt die Sterbeszene, wie sie gewesen sein könnte. Und das Testament, dessen Original sich in Budapest befindet, ist eine Kopie. Luther hat übrigens - ungewöhnlich für jene Zeit - seine Frau Katharina von Bora zur Alleinerbin erklärt.

Heidrun Böger, Leipzig



Dem Original nachempfunden: Luthers Sterbezimmer im neuen Museum

Kommt die Vereinigung?

SPRENGEL WEST VOR WICHTIGEN ENTSCHEIDUNGEN

Seit einigen Jahren beschäftigt die Verantwortungsträger des Sprengels West die Frage nach den angemessenen Strukturen. Dabei rückte die Idee der Fusion (Vereinigung) der Kirchenbezirke Rheinland und Westfalen seit 2001 in den Mittelpunkt der Überlegungen.

Auf einigen Gebieten geschieht das bereits seit Jahren: Verschiedene Aufgaben, z. B. das Jugendpfarramt, werden von einer Person für beide Kirchenbezirke wahrgenommen. Das Hauptargument dabei ist: Kleiner werdende Einheiten müssen ihre Strukturen angemessen gestalten. Dazu hat eine von beiden Bezirkssynoden berufene Kommission die Argumente für und Wider gegeneinander gestellt.

Auch die Kirchenleitung wurde in die Überlegungen mit einbezogen: Eine Zusammenlegung der beiden Bezirke Rheinland und Westfalen hätte Auswirkung auf die Gliederung der Gesamtkirche in vier Sprengel, da der Sprengel West dann deckungsgleich mit einem fusionierten Kirchenbezirk wäre.

Auf den Synoden der Kirchenbezirke Rheinland, 28./29. März, und Westfalen, 4./5. April 2014, sollen zu dieser Frage Entscheidungen getroffen werden. Das Vorbereitungstreffen am 16.11.2013 hatte die Synodalen, ihre Stellvertreter und Interessierte auf die Thematik bereits vorbereitet und auch der Pfarrkonvent am 7. Februar 2014 in Köln wird die Frage des Vorgehens behandeln.

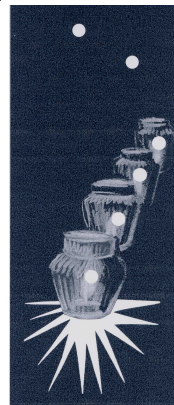
Zum Konventgottesdienst am 7.2., 9:30 Uhr in der St. Johannis-Kirche Köln und zur Bezirkssynode im März in Düsseldorf, Eichendorffstr. 7, sind Interessierte herzlich eingeladen!



„LICHTERWEGE“

Eine Installation auf allen
Treppen im Ostersbaum -
auch auf dem Kirchengelände
von Sankt Petri.

Di, 4. Februar 2014
18-20 Uhr



Von Personen

AUS UNSEREN KIRCHENBÜCHERN

In die Kirchengemeinde Sankt Petri Elberfeld aufgenommen wurden:



(Die Genannten waren bis zu deren Auflösung Gemeindeglied der Martini-Gemeinde Remscheid.)

Getauft wurde und nun Glied der Kirchengemeinde Sankt Petri Elberfeld ist:



Verstorben als Glied der Kirchengemeinde Sankt Michaelis Barmen ist:



Gemeinsame Verantwortung

GEMEINDEVERSAMMLUNG DES PFARRBEZIRKS

Herzliche Einladung zur **Gemeinsamen Gemeindeversammlung der beiden Gemeinden** im Pfarrbezirk für

Sonntag, 2. März 2014,

in das **Pfarrzentrum Sankt Petri**, Paradestraße 41.
Beginn ist gleich im Anschluss an den Gottesdienst.

Die Tagesordnung:

1. Pfarrbericht 2013
2. Kassenberichte und Kassenprüfung 2013
3. Haushalt 2014 und Wahl der Kassenprüfer
4. Wahl der Delegierten für die KBZ-Synode
5. Verschiedenes

Gemeinsame Verantwortung, das heißt: Gemeinsam beraten, gemeinsam tragen! - Auch Ihre Meinung und Ihre Stimme als Kirchenglied dieses Pfarrbezirkes ist gefragt!

ADRESSEN UND BANKVERBINDUNGEN

Sankt Petri Elberfeld
Paradestraße 41
(Parkplatz über Oberstr. 42)
Credit- und Volksbank
BIC GENODE1CVW
IBAN DE98330600980411411010

Sankt Michaelis Barmen
Werléstraße 58
(Ecke Ganghofer Str.)
Credit- und Volksbank
BIC GENODE1CVW
IBAN DE62330600980411400018

Friedhofsverwaltung
Eheleute Lehmann, Oberstr. 42
42107 Wuppertal, Tel (0202) 45 18 60

Rendantur und Hausverwaltung
S. Windgassen, Paradestr. 41
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161
eMail rendant@sanktpetri.de

Kantor und Chorleiter
J. Gottmann, Ravensberger Str. 40
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06
oder (0202) 74 763 995
eMail kantor@sanktpetri.de

Senioren-Fahrdienst
P. Krähwinkel, Kirchhofstr. 91a, 42327 W'tal
Tel (0202) 26 73 813 oder 01 77 - 73 83 685